

Templiner Zeitung

Templin, Lychen und die Region



Die Auftragslage der Steros GmbH ist gut. Trotzdem hat die Metallbau-Firma aus Templin Insolvenz angemeldet. FOTO: B. VORHÖLTER

Metallbauer produziert trotz Insolvenz weiter

Von Benjamin Vorhöfter

Das Templiner Unternehmen Steros hat wenige Tage vor der Zahlungsunfähigkeit Insolvenz angemeldet. Dabei sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Nicht zuletzt deshalb hegen Geschäftsführer und Mitarbeiter die Hoffnung, dass es weitergeht.

TEMPLIN. „Das muss ich erst einmal verdauen“, sagte Jörg Scheider. Der Mitarbeiter der Steros GmbH erfuhr Anfang der Woche von seinen Chefs, in welchen Schwierigkeiten seine Arbeitgeber stecken. Die Metallbau-Firma aus Templin mit ihren 65 Mitarbeitern ist insolvent.

Die Steros GmbH fertigt Bandtrocknungsanlagen. Damit werden zum Beispiel Gärreste für Biogasanlagen getrocknet. Das Unternehmen aus der Kurstadt produzierte die Trocknungsanlagen für die bayerische Firma New eco-tec. Diese brach den Templiner im März 2015 ab. Einem der

tin Katrin Brockmüller. Die Firma aus Bayern hatte eine eigene Produktionsstätte für Trocknungsanlagen eröffnet. „Wir haben in dieser Zeit Verluste geschrieben und Aufträge unter Preis angenommen“, schreibt Steros-Geschäftsführer Steffen Rosenbaum in einer Pressemitteilung.

Im Jahr 2013 folgte der nächste Tiefschlag. Die Steros GmbH musste ihre Abteilung Solaranlagen-Bau komplett einstellen, weil deutlich weniger Photovoltaik-Anlagen gebaut wurden. Grund war laut Brockmüller die Kürzung der staatlichen Förderung für Solaranlagen.

Die Steros GmbH versuchte trotz der schwierigen Auftragslage, die Produktion so weit wie möglich auszulasten. Das Unternehmen habe viel in Forschung und Entwicklung eigener Bandtrocknungsanlagen und Marketing investiert. Ziel war es, sich einen neuen Kundenstamm aufzubauen, sagte Katrin Brockmüller.

bau-Unternehmens sehr gut, teilte Geschäftsführer Rosenbaum mit. Das Unternehmen produziere für Kunden in ganz Europa. Die Firma habe sogar so viele Aufträge, dass eine Vorfinanzierung der Produktion nicht gestemmt werden könne. Die Steros GmbH sei in einer Zwickmühle gewesen, sagte Brockmüller. Die Firma habe vor der Entscheidung gestanden, Material für die Produktion zu bestellen oder Löhne zu bezahlen. Beides zusammen hätte das Unternehmen bald zahlungsunfähig gemacht.

65 Arbeitsplätze sind gesichert

Daher hat die Steros GmbH am Montag einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzplanverfahrens gestellt. Dem hat das Insolvenzgericht in Neuruppin noch am gleichen Tag stattgegeben. Mit dem Planverfahren will sich die Steros GmbH sanieren. Deshalb hat das Unterneh-

als Sanierungsgeschäftsführer bestellt. Anders als bei der Regelinsolvenz werde das Unternehmen aber weiterhin in Eigenverwaltung geführt, sagte Prokuristin Brockmüller.

Das heißt, die Steros GmbH kann weiter arbeiten und Aufträge akquirieren. „Die Arbeitsplätze bleiben bestehen und sind gesichert“, betonte Brockmüller. Mit dem Insolvenzgeld, das nun drei Monate ausgezahlt wird, kann die Templiner Metallbau-Firma die Personalkosten abdecken. Das sei eine enorme finanzielle Entlastung und ermögliche der Steros GmbH nun, das Material für die Produktion zu finanzieren, erläuterte Brockmüller.

Aus ihrer Sicht ist es wichtig, dass die Produktion weiterläuft und die Mitarbeiter ihren Lohn bekommen. Dass es weitergeht, daran glaubt auch Steros-Mitarbeiter Jörg Scheider. „Ich bin optimistisch“, sagte er.